

Vier Menschen sog der Strudel in die Tiefe

Am Saalewehr bei Bernburg zerschellt

Ein Aderboot mit sieben Personen verunglückt / Ein Ehepaar aus Könnern und zwei kleine Kinder wurden die Opfer einer leichtsinnigen Fahrt

Bernburg. Auf der Saale bei Bernburg ereignete sich ein schreckliches Unglück. Ein mit sieben Personen besetztes Aderboot wurde über das Saalewehr am Hofenbogen hinausgetragen und zerschellte. Nur drei Personen (ein Mann und zwei Frauen) konnten gerettet werden. Ein Ehepaar und zwei Kinder gab der Strudel nicht wieder her. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Das vor etwa vier Jahren von Könnern hier zugezogene Ehepaar Maler Franz Hennecke, Kainzstraße 5, hatte Urlaub bekommen, und zwar den Vater der beiden Kinder, Franz Hennecke, und die Mutter, Frau Elna geb. Böhl, die eine Schwester der hiesigen Frau Hennecke ist, weiter durch eine dritte Schwester aus Würzen und deren Freundin; es waren also zwei Brüder und drei Schwestern nach längerer Zeit wieder einmal zusammengekommen. Nachdem man Sonntagabend etwas ausgegangen war, unternahm Sonntag früh die Großmutter mit Zustimmung der Eltern eine Bootsfahrt auf der Saale. Die beiden Kinder, ein Knabe im Alter von 5 und 4 Jahren, Hennecks Bruder Paul aus Könnern und dessen Frau

Elna geborene Böhl, weiter eine Schwägerin des Franz Hennecke, E. W. 44, und deren verheiratete Freundin Elisabeth Pirnke, beide aus Würzen in Sachsen. Die beiden Männer bedienen die Riemen. Sie ruderten sehr nahe an das Wehr heran; das Boot wurde hier, von der Strömung erfasst und mitgerissen. Die Insassen wurden von dem Strudel des Wehres verschlungen. Franz Hennecke und die beiden Frauen Elna Böhl und Elisabeth Pirnke wurden abgetrieben. Das sollte ihre Rettung werden. Das Ehepaar Hennecke und aus Könnern und die beiden Kinder gab der Strudel nicht mehr frei, sie sind ertrunken.

Die beiden Frauen verbrachten zwei Bernburger Jahre. Der 18-Jährige alte Neffe Elnas, der 18-Jährige Otto W. 41, waren beide gesund und hatten bereits ihr Abseugung an. Als sie die Gefahr erkannten, in der sie die Menschen befanden, führten sie sich ins Wasser. Die Schwimmer gelang es, je eine der Frauen zu bergen. Franz Hennecke kam mit eigener Kraft schwimmend bis dicht an das Ufer. Hier verließen ihn aber die Kräfte. Nur dem Umstand, daß ihm eine Leinwand treibend kam, an der er sich festklemmte, gelang es, sich nach dem Ufer zu ziehen und dort ertrinken zu lassen.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch nicht abgeschlossen. Franz Hennecke wird sich wegen fahrlässiger Führung noch zu verantworten haben. Allgemein ist es zu unerlässlich befehle, wie man mit dem Boot in die unruhlichen Wasser des als große Gefahrenquelle bekannten Wehres rufen konnte.

Einmal, noch ein Bad in der Saale zu nehmen, kann man die Gefahren im Wasser, als einer von ihnen nicht unterliegt und nicht wieder zum Vorschein kam. Wahrscheinlich hat ein dergleichen dem jungen Menschenleben ein jähes Ende gesetzt.

Hohe Strafen für Milchpaster
Schwarz. In letzter Zeit mehren sich die Fälle von Milchpaster durch die Mischgerinnern. Diese geben meist zu Werde, daß sie der Vollmilch während des Pasterisierens entzogene Frischmilch zusetzen. Das Amtgericht Schwarz hat in allen diesen Fällen Urteile von 6 bis 12 Monaten Gefängnis und von mehreren Monaten Arrest, in dem es davon ausging, daß solche Verfehlungen in der letzten Zeit besonders verwerflich sind.

Eine Quelle verschwindet für ein Jahr
Helmstedt. Seit Jahrhunderten gehört aus dem Ortsteil der sogenannte „Waldteich“. Er wurde aus einer Quelle gespeist, deren Wasser schon seit Jahrhunderten als besonders gut bekannt war. Vom ganzen Dorfe wurde hier auch die Wasser aus dem Waldteich und Boden von Kaffee, Gemüse und besonders Süßholzwurzeln nur von dieser Quelle. Seit dem vorigen Jahre war sie nun leider versiegt, und der „Waldteich“ trocknete bis auf eine Schlammrinne vollständig aus. Man hat nicht durch Kaffee Regenwasser gefüllt. Zur allgemeinen Freude der Bewohner rieselt nun das Wasser wieder seit einigen Tagen aus der Quelle. Es wird sich hoffentlich weiterhin auch für kommende Jahre behaupten in seiner Frische und Reinheit bewahren.



Vor der Ernte

Mageres Honigjahr in Mitteldeutschland

Immer der Landesfachgruppe Sachsen-Anhalt tagten in Halle

Halle. In einem Aufruf hat der Präsident des Reichsverbandes Deutscher Kleinrentner, Karl Ritter W. d. M. alle Imker zur Abgabe von 3 Kilogramm Honig je Volk insbesondere für verunmündete Soldaten, Kranke, Kinder und Greise aufgefordert. Zur Sicherung und Durchführung dieser Sammelaktion fand am Sonntag im Goldenen Saal, Nikolaus zu Halle eine Tagung der Ortsfachgruppenvereine der Landesfachgruppe Imker Sachsen-Anhalt unter der Leitung ihres geschäftsführenden Vorsitzers Fritz Höpcke statt. An dieser Tagung nahmen, außer den Vertretern des Honigrohhandels, auch der Vorsitzende des Gewerkschaftsverbandes Dr. Winterfeld teil, welcher mit der Durchführung dieser Sammelaktion beauftragt ist.

diese Sammelaktion zu einem vollen Erfolg zu gestalten. Nicht auf die Zahlen komme es dabei an, sondern auf den Geist und den guten Willen zur Tat. Der Imker muß zeigen, was er in Zeiten der Not zu leisten fähig ist.

Der Imker weiß andererseits, daß er auf weitgehendes Verständnis für seine Arbeit beim Volk trifft. Beweise hierfür sind die großzügige Staatshilfe durch Verbilligung des zur Einmischung nötigen Winterzuckers, die Verbilligung neuer Imkerbienen der Vereine usw. Um ein Sammelergebnis in annähernd der genannten Höhe zu bekommen, forderte Dr. Winterfeld die Imker auf, keine neuen Sommerbienen zuzugewinnen und die Honigabgabe von Honig an die bisherigen Kunden und auch den eigenen Verbrauch möglichst einzusparen. Da bei der Ablieferung erzielen etwas niedrigeren Verkaufserlös müsse der Imker in Kauf nehmen. Eine erhebliche Reduzierung des Honigverkaufspreises konnte noch nicht festgelegt werden, da dieselbe erst durch die betr. Behörden genehmigt werden muß. Die Bestimmungen der Preisstoppverordnung bleiben in Kraft.

Mehr Zweimarkstücke!

Die Ausprägung der neuen Finanzmünzen
Nach der Überfahrt des Reichsfinanzministeriums über die Fragen von Reichsmünzen im Vierteljahr April bis Juni 1940 ist der Bestand an silbernen Zweimarkstücken nochmals um 20 Millionen Mark auf 272 Millionen Mark erhöht worden. Von den inzwischen unzulässig gewordenen Nickelmünzen im Werte von 1 Mark waren bis Ende Juni 257 Millionen Mark eingezogen, von den gleichfalls aufzuerlösenden 50-Pennig-Stücken aus Nickel dagegen erst 10 Millionen Mark. Die Ausprägung an neuen Aluminium-Fünftelmark hat weitere Fortschritte gemacht, der Bestand beträgt jetzt 75 Millionen Mark. Von aufgenommenen von Zinkmünzen im Werte von 10, 5 und 2 Pfennig sind bisher 9,5 Millionen Mark und 5-Pennig-Stücken 5,4 Millionen Mark und 1-Pennig-Stücken 1,6 Millionen Mark ausgeprägt. Auch der Bestand an Kupfermünzen wurde durch weitere Ausprägungen noch etwas erhöht.

Hilfsarbeiter bekommen Tee

Durch Vermittlung der Deutschen Arbeitsfront sind, wie der Reichs Ernährungsminister in einem Erlass mitteilt, beschränkte Mengen von Tee für Arbeitslose in industriellen und gewerblichen Betrieben zur Verfügung gestellt worden. Diese Teemengen sind für solche Arbeiter bestimmt, die dauernd an heißen Arbeitsstellen tätig sind. Der Tee ist in Tablettenform abgepackt. Neben dieser Teeverteilung wird für die Verteilung der Teigekörner auch deutscher Tee in Frage kommen. Soweit Tee nicht genügend zur Verfügung steht, muß der Bedarf durch Kaffee-Erbsenmittel gedeckt werden. Es kommen hierbei neben den Arbeitern an heißen Arbeitsstellen, namentlich der warmen Jahreszeit auch Arbeiter an Arbeitsstätten mit besonders harter Staubentwicklung oder sonstiger harter Veranlassung der Luft in Frage. Anträge von Betrieben auf Sonderverteilungen werden im Einvernehmen mit der Gewerbeaufsicht geprüft.

Brüde von der Heimat zur Front

Der Frontbrief „Mittelrand“ berichtet von der Kriegsarbeit der 63

in Seib im Kampf um Deutschland gefallenen Werner Wehrhant gilt ein Nachruf. In einem Bericht über die Tätigkeit des Gebietes und des Oberregens Mittelrand wird der 63-Eintrag im Kriegsommer 1940 geschildert. Ein Bildbericht bringt Aufnahmen von einem Besuch des Bauleiters bei den Jungarbeitern. Ueber den Einsatz der Mädel in den Werkstätten erzählt ein Artikel „Mit Laubhage, Farbspül, Pinke“. Weitere Artikel über die 63-Abzweigung in Seeburg und die Kriegsanleitung auf der Wehrhant folgen. In einem launigen Aufsatz werden Erlebnisberichte einer Fahrt vermittelt. Ein hallischer Hiltzeringer Bericht von seinem Landeinmarsch in Seeburg und die Kriegsanleitung in der Wehrhant folgen. In einem launigen Aufsatz werden Erlebnisberichte einer Fahrt vermittelt. Ein hallischer Hiltzeringer Bericht von seinem Landeinmarsch in Seeburg und die Kriegsanleitung in der Wehrhant folgen. In einem launigen Aufsatz werden Erlebnisberichte einer Fahrt vermittelt. Ein hallischer Hiltzeringer Bericht von seinem Landeinmarsch in Seeburg und die Kriegsanleitung in der Wehrhant folgen.

Belehnte Heimkehr verurteilt

deutscher Gefangenener aus Frankreich

Berlin, 15. Juni. Laut Ziffer 19 des Waffenstillstandsvertrages ist eine deutsche Kontrollkommission eingeteilt mit der Aufgabe, die nicht transportfähigen, lauzettenträgen deutschen Kriegsgefangenen in unbesetzten Gebiet Frankreichs zu betreuen und ihre behelfsmäßig Heimkehr vorzubereiten. Diese Kommission hat die Tätigkeit zum Zwecke aufgenommen. Sie besteht aus zwei Offizieren, einem Arzt, einem Delegierten und einer Oberin des Deutschen Roten Kreuzes. Das Deutsche Rote Kreuz hat beauftragt, die Verbringung der Gefangenen, die es ermöglichen, die Verwundeten und Kranken mit allem Nötigen zu versehen. Die Namen der in Casaroten zurückgelassenen werden durch Hundstund laufend täglich im Anhang des Nachrichtenblattes von 22 Uhr bekanntgegeben. Es sind Verletzungen getroffen worden, die Heimkehr auf dem Luftwege, wenn nötig, durch Sanitätsleistungen, zu bewerkstelligen, soweit der Gesundheitszustand es erlaubt. In der Zwischenzeit können die Angehörigen in Deutschland auf sicherem Wege mit den Verwundeten und Kranken in Briefverkehr treten. Der Brief, dessen Umfang möglichst den Namen des Empfängers zu tragen hat, ist in einem gewissen Umfang zu fixieren, der folgende Aufschrift tragen muß: Kriegsgefangenenpost. Gefährtenkreis! In das Quartier, Note Kreis, für Kriegsgefangenen in Frankreich, Berlin SW, Wülfersstr. 2.

Ein Weizenstahlant in der Saale

Ralbe. Ein Saalestahlant, der sich auf der Fahrt von Halle nach Hamburg befand, geriet am 14. Juni auf der Saale bei Bernburg in Gefahr und bekam ein zu großes Weh, das er innerhalb einer halben Stunde sank. Das Unheil ereignete sich mitten in der Fahrtrinne. Die folgende nächtliche Ladung des Rahms, 20 Tonnen Weizen (Schiffsführer Hoffmann, Weitz) mußte in mühseliger Bergungsarbeit an Land gebracht werden. Es war erst früh gegen ein Weizenbagger zur Stelle, der den Weizen auf zwei Leere Kisten schob. So daß das Weizen am nächsten Morgen abgeholt werden konnte. Die Bergungsarbeiten wurden durch den Weizenbagger 4 der Weizenbaggerverwaltung durchgeführt. Die Ladung wurde sofort nach Schönebeck gebracht, wo sie in einem Speicher getrocknet wird. Der Kahn selbst muß noch im Wasser liegenbleiben, da der Weizenbagger zur Zeit zu niedrig zu einer Dehnung ist. Der Weizenbagger wird sich in der nächsten Fahrtrinne ab.

Schweinefleischprüfung am 3. September

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat durch einen Verwaltungsbescheid die übliche Schweinefleischprüfung am 3. September 1940 festgesetzt. Die Ermittlung soll wie bisher in allen Gauen und fernher, soweit möglich, in den eingeschriebenen Schlachthöfen und auch in den freigeschriebenen im Weizen durchgeführt werden.

Lufschutz - Spritzen mit Gummibieder

Immun sollen wie bisher in allen Gauen und fernher, soweit möglich, in den eingeschriebenen Schlachthöfen und auch in den freigeschriebenen im Weizen durchgeführt werden.

Trauriger Abschluß einer Geburtsstagsfeier

Hensburg (Saale). Ein junger Mann starb mit zwei Freunden in einer Gaststätte letzten 18. September. Als die drei jungen Leute morgens um 2 Uhr auf den Heimweg begaben, kamen sie auf den



Sondermarke für das Rennen um das „Braune Band“

Die Sondermarke zum Rennen um das „Braune Band“ von Deutschland“ zu 42 Rpl. + 198 Rpl. Zuschlag. Das Markenbild zeigt einen gespannten Kampfwagen. Der Zuschlag fließt je zur Hälfte dem Kulturfonds des Führers und dem Kuratorium der Reichsorganisation des Braunen Bandes zu.

Brüde von der Heimat zur Front

Der Frontbrief „Mittelrand“ berichtet von der Kriegsarbeit der 63

Zeit Beginn des Krieges ist das Gebiet Mittelrand der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Die Verbindung zu den im Feld stehenden Kameraden aufrechtzuerhalten. Sie fanden ein geeignetes Mittel hierfür in dem Frontbrief „Mittelrand“, der von Oberstmannführer Gensche bearbeitet wird. In einer Auflage von 1800 Stück ging er regelmäßig hinaus an die Kameraden im grauen Rod der Soldaten oder im erdbraunen Kleid des Frontarbeitsdienstes.

Die jetzt veröffentlichte Folge 4 des Frontbriefes trägt auf der Rückseite einen Aufruf des Bauleiters Eggelins, in dem er dem Führer den Dank der Heimat für den Sieg anspricht. Auch Obergebietsführer Meier erließ nendel sich mit einem kurzen Aufruf an die Kameraden der Front, in dem er der gefallenen Kameraden gedenkt und betont, daß ihr Tod auch uns in der Heimat eine ewige Verpflichtung bedeutet. In einer Übersicht werden die Namen derer veröffentlicht, die aus dem Gebiet Mittelrand im Feld tot für Führer und Reich starben. Die Kameraden, die für die Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet wurden, finden ihre Namen veröffentlicht. Dem im Jahre 1932

in Seib im Kampf um Deutschland gefallenen Werner Wehrhant gilt ein Nachruf. In einem Bericht über die Tätigkeit des Gebietes und des Oberregens Mittelrand wird der 63-Eintrag im Kriegsommer 1940 geschildert. Ein Bildbericht bringt Aufnahmen von einem Besuch des Bauleiters bei den Jungarbeitern. Ueber den Einsatz der Mädel in den Werkstätten erzählt ein Artikel „Mit Laubhage, Farbspül, Pinke“. Weitere Artikel über die 63-Abzweigung in Seeburg und die Kriegsanleitung auf der Wehrhant folgen. In einem launigen Aufsatz werden Erlebnisberichte einer Fahrt vermittelt. Ein hallischer Hiltzeringer Bericht von seinem Landeinmarsch in Seeburg und die Kriegsanleitung in der Wehrhant folgen. In einem launigen Aufsatz werden Erlebnisberichte einer Fahrt vermittelt. Ein hallischer Hiltzeringer Bericht von seinem Landeinmarsch in Seeburg und die Kriegsanleitung in der Wehrhant folgen.

Belehnte Heimkehr verurteilt
deutscher Gefangenener aus Frankreich
Berlin, 15. Juni. Laut Ziffer 19 des Waffenstillstandsvertrages ist eine deutsche Kontrollkommission eingeteilt mit der Aufgabe, die nicht transportfähigen, lauzettenträgen deutschen Kriegsgefangenen in unbesetzten Gebiet Frankreichs zu betreuen und ihre behelfsmäßig Heimkehr vorzubereiten. Diese Kommission hat die Tätigkeit zum Zwecke aufgenommen. Sie besteht aus zwei Offizieren, einem Arzt, einem Delegierten und einer Oberin des Deutschen Roten Kreuzes. Das Deutsche Rote Kreuz hat beauftragt, die Verbringung der Gefangenen, die es ermöglichen, die Verwundeten und Kranken mit allem Nötigen zu versehen. Die Namen der in Casaroten zurückgelassenen werden durch Hundstund laufend täglich im Anhang des Nachrichtenblattes von 22 Uhr bekanntgegeben. Es sind Verletzungen getroffen worden, die Heimkehr auf dem Luftwege, wenn nötig, durch Sanitätsleistungen, zu bewerkstelligen, soweit der Gesundheitszustand es erlaubt. In der Zwischenzeit können die Angehörigen in Deutschland auf sicherem Wege mit den Verwundeten und Kranken in Briefverkehr treten. Der Brief, dessen Umfang möglichst den Namen des Empfängers zu tragen hat, ist in einem gewissen Umfang zu fixieren, der folgende Aufschrift tragen muß: Kriegsgefangenenpost. Gefährtenkreis! In das Quartier, Note Kreis, für Kriegsgefangenen in Frankreich, Berlin SW, Wülfersstr. 2.



Gemüsebau im Ofen unseres Ganges

Domestisch. Ein probierender Versuch... Die ersten Gurken konnten bereits zum Markt gegeben werden.

Fus der mitteldeutschen Heimat

Reibeburg. Sanitätskolonist Wilhelm Dugmann hat im Felde des O.S. 1 erhalten und wurde zum Bestreiten befördert.

Ranena. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse... Die Verleihung erfolgte durch den Oberpräsidenten.

Dürröblingen am See. Die Volksschule... Die Einweihung fand am 1. Juni statt.

Görlitz. In einer Sitzung des Kreis... Die Verhandlung wurde bis zum nächsten Monat vertagt.

Schleibitz. Die Kreisfahrerin Sozial... Die Fahrt wurde am 15. Juni durchgeführt.

St.-Hildegardengruppenführer Rob in Bitterfeld... Die Gruppe wurde am 10. Juni gegründet.

Bitterfeld. Die NSD.-Kreisamtsleitung... Die Sitzung wurde am 12. Juni abgehalten.

Teichitz. Die Firma Herbert Vancor... Die Firma wurde am 1. Juli gegründet.

Die Führerkräfte der Kameraden

Der Führerkräfte der Kameraden... Die Liste der Führerkräfte ist wie folgt:

Reife und des Bürgermeisters von... Die Reife wurde am 1. Juli verliehen.

Gröden. Eine Einwohnerversammlung... Die Versammlung wurde am 15. Juni abgehalten.

Wieschen. Die Sonntagsschule... Die Schule wurde am 1. Juli eröffnet.

Klein-Döberitz. 1710 Kammer hat der... Die Kammer wurde am 1. Juli gegründet.

Wernberg. Ein polnischer Zivilarbeiter... Der Arbeiter wurde am 1. Juli entlassen.

Walden. Der Sohn des Hauptlehrers... Der Sohn wurde am 1. Juli geboren.

Bad Schmiedeberg. Zwei Polen... Die Polen wurden am 1. Juli entlassen.

Renate wartete. So sah auf dem dicken, barten Bauern... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Stunde um Stunde verrann. Manchmal... Die Stunde wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete. ... hatte sie nach... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete den ganzen Tag... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Die Führerkräfte der Kameraden

Die Führerkräfte der Kameraden... Die Liste der Führerkräfte ist wie folgt:

Reife und des Bürgermeisters von... Die Reife wurde am 1. Juli verliehen.

Gröden. Eine Einwohnerversammlung... Die Versammlung wurde am 15. Juni abgehalten.

Wieschen. Die Sonntagsschule... Die Schule wurde am 1. Juli eröffnet.

Klein-Döberitz. 1710 Kammer hat der... Die Kammer wurde am 1. Juli gegründet.

Wernberg. Ein polnischer Zivilarbeiter... Der Arbeiter wurde am 1. Juli entlassen.

Walden. Der Sohn des Hauptlehrers... Der Sohn wurde am 1. Juli geboren.

Bad Schmiedeberg. Zwei Polen... Die Polen wurden am 1. Juli entlassen.

Renate wartete. So sah auf dem dicken, barten Bauern... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Stunde um Stunde verrann. Manchmal... Die Stunde wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete. ... hatte sie nach... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete den ganzen Tag... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Renate wartete nicht. ... hatte er gefast... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet.

Ist der Erkranke ein Italiener?

Wissen. Hier so man einen erkrankten... Die Erkranke ist ein Italiener.

Krankheit machte ihm das Leben zur Hölle

Stehen. Der Junge Karl Vetter... Die Krankheit machte ihm das Leben zur Hölle.

Die Tapferkeit vor dem Feind

NSG. Für besondere Tapferkeit vor dem... Die Tapferkeit wurde am 1. Juli belohnt.

Einkaufstaschen + Gummi-Bleder

Einkaufstaschen + Gummi-Bleder... Die Taschen wurden am 1. Juli verkauft.

Augenarzt Dr. GRUNDT

Roman von Rolf Krohbeck

Copyright by Kulturkreis-Verlag, Berlin. Sein Gesicht war hart wie eine Maske. Ein Leben lag über seine Schultern. Er hob die Arme, seine Hände flatterten wie hilflose Vögel durch die Luft und landeten schief wieder auf dem Boden. Er schüttelte den Kopf in ihnen erlöschend.

Renate wartete. So sah auf dem dicken, barten Bauern... Die Szene wurde am 1. Juli beobachtet. Stunde um Stunde verrann. Manchmal... Die Stunde wurde am 1. Juli beobachtet.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.

Sport und Leibesübungen

Kursus auf der Kampfbahn

Sportlehrer Tauchert schult / Eine Stadtmannschaft spielt am Sonnabend

Einmal wagt der vereinsfähige Sportler sich auf die Kampfbahn zu begeben, um dort die verschiedenen Leibesübungen zu erlernen. Der Kursus auf der Kampfbahn wird von Sportlehrer Tauchert geleitet. Am Sonnabend fand ein Spiel der Stadtmannschaft statt. Die Mannschaft bestand aus folgenden Spielern: ...

20. Spiel - Halle 1910 41 (2:1).
Die Mannschaft der Kampfbahn hat am Sonntag ein Spiel gewonnen. Die Spieler haben sich sehr gut betätigt und die Mannschaft zu einem Sieg geführt.

Handball-Kriegsmeisterschaften
Beginn am 15. August
Die Handball-Kriegsmeisterschaften werden am 15. August beginnen. Die Teilnehmer sind ...

Im Ringen 4:4

Am Sonntag fand auf dem Weis-Sportplatz ein Ringkampf statt. Die Teilnehmer waren ...

Arbeit und Wirtschaft

Um einen soliden Warenhaushalt

Engländer sind schlechte Treuhänder der Schätze der Welt

In England lebt nicht nur das Bedürfnis nach Wohlstand, sondern auch das Bedürfnis nach ...

Die Merseburger Preußen

Die Merseburger Preußen sind eine Gruppe von ...

Sonnenbrand?

Die Sonne-Puder hilft!

Der geborgene Brief

Eine Theaterkritik von heute

Im dem Jahrezeiten alter, aber immer wieder gepulvert und immer wieder mit ...

Der geborgene Brief

Eine Theaterkritik von heute

Das Spielplan einwirkte. Eine rühmliche ...

lassen, der Reichsflotte, der 1. und der 2. Flotte. Die Flotte ist am 15. August 1910 ...

die besten den Sieg verurteilt als das in den Weltländer übliche Schriftgut aus dem Vollen.

Vorort Sportplätze in Frankfurt

Im Zuge der Neuordnung in Frankfurt hat ...

Vorstandsliste für Bad Harzburg

1. M. Drosow - 2. M. Gehrmann, 3. R. ...

Ehrenzerichoß der Wirtschaft

Für den bei der Ehrenzerichoß der gewerblichen Wirtschaft als ...

„Werkstoff und Chemie“

Die Kongress-Zeitung „Werkstoff und Chemie“ ...

Vorgriffsscheine für Lebensmittel

Damit in ausgedehnten Ausflügen, Kur-, Bade- und Fremdenverkehrsorten kein ...

Waffenhandels-Nachrichten

von 15. Juli 1910

Ort	Waffen	Preis
Frankfurt	1000	2,00
Frankfurt	2000	4,00
Frankfurt	3000	6,00
Frankfurt	4000	8,00
Frankfurt	5000	10,00

Kampfschiff: 1. B. 1909 2. B. 1910 3. B. 1911

Kampf und Ausstieg

Was hat uns heute, inmitten dieses Krieges, Gottfried Keller? Es ist eine ...

der Wäntale des deutschen Romantikers. Und die drohenden Mächte, mit denen er ...

Die Neupolster Metropolitano-Oper verliert ihre „Diamanten“

In der Metropolitano-Oper in Rom ...

Das ist für das Thema im Gesamtwerk Gottfried Kellers bezeichnend geblieben: es geht darin allerdings immer um das ...

Freis Erler 7. In München, wo er letzte

Freis Erler 7. In München, wo er letzte ...

